

Info 2015,7

Das Gelände des Troisdorfer Rottweil-Schießstandes wird saniert

In der Ausgabe des Troisdorfer „Rundblicks“ vom 22. August 2015 wird vom Autor mit dem Kürzel (Ra) über die geplante Sanierung berichtet:

So wurde der Schießstand im Westen des Fabrikgeländes seit mehr als 80 Jahren (*also ab 1930*) bis 2012 genutzt: Anfänglich zur Erprobung von Geschützmunition und Schießpulver (*es wurde mit Geschützen von nahe der B 8 nach Norden geschossen*), später (*in den letzten 40 Jahren*) als Schießstand für sportliches und jagdliches Schießen. *So gab es 100m- und 25m-Schießbahnen für Kugelgewehre und ein großflächiges naturbelassenes Areal für Schrotflinteneinsatz (Trapp und Skeet und Schießen auf den Roll-Hasen.) Diese Disziplinen wurden von Sportschützen und Jägern, gern auch zu Ausbildungszwecken, ausgeübt.*

Die über die Jahre verschossene Munition wird auf 700 Tonnen Bleischrot geschätzt, das großflächig in der betroffenen oberen Bodenschicht als diskrete Bleikügelchen verteilt zu finden ist. Im Schadenszentrum liege eine Belastung des Oberbodens von 500 g Blei pro 1 kg Bodenprobe vor. Eine aktuelle Grundwasserbelastung durch Blei, Antimon und polycyclische Aromaten liege nicht vor – sie sei aber in ferner Zukunft nicht gänzlich auszuschließen. Deswegen wurde nach umfangreichen Untersuchungen durch Sachverständige in der öffentlichen Sitzung des Troisdorfer Umwelt- und Verkehrsausschusses am 20.08.2015 eine umfangreiche Bodensanierung beschlossen.

Das betroffene Gelände gehöre der TroPark GmbH, und es liege an der öffentlich zugänglichen Gierlichsstraße gegenüber der Nutami GmbH.

Die geplante Sanierung des in Zukunft als Industriegelände genutzten Areals sei für den Herbst 2015 –nach Ende der Vogelschutzzeit ab 01.10.2015- vorgesehen. Sie werde in enger Kooperation mit der Bodenschutz- und Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises durchgeführt. Ein anschließendes Grundwassermonitoring danach sei für die Nachsorge vorgesehen.

Voraussichtlich werde die Sanierungsmaßnahme 3,9 Millionen Euro kosten, die von der TroPark GmbH als Eignerin zu schultern sei. Nach der Sanierung werde die Industriefläche der TroPark GmbH um etwa 1 Hektar wachsen. Der Verlust an Wald werde an anderer noch festzulegender Stelle ausgeglichen werden.

Anmerkungen des Bearbeiters

Bearbeitet: Dr. Volker Hofmann, Troisdorf, 25. August 2015